

Die Bürgermeister von Hückeswagen

von Wilhelm Blankertz

- Um 1300: Hückeswagen wird eine bergische „Freiheit“. Seine Einwohner sind „Bürger“ und Besitzen städtische Rechte, insbesondere das Recht Bürgermeister und Rat selbst zu wählen. Die Bürgermeister sind Insassen der Freiheit, ihr Amt ist ein Ehrenamt und währt ein Jahr. Die „abgestandenen“ Bürgermeister sind wieder wählbar. Alle alten Familien Hückeswagens haben darum Bürgermeister der Gemeinde unter ihren Ahnen. Die „Landgemeinde“ auch „Kirchspiel“ genannt, besteht seit alter Zeit aus den vier Honschaften, von denen jede ihre eigene Verwaltung besitzt, die in den Händen von 2 „Scheffen“ oder „Schöffen“ liegt. Auch sie sind Einheimische und werden von der Honschaftsversammlung mit einjähriger Amtsdauer gewählt. Ihre Wiederwahl ist zulässig und wird die Regel. Ihre Tätigkeit ist ehrenamtlich.
- 1805 Der letzte ehrenamtliche Bürgermeister der Freiheit ist der Kaufmann und Schönfärber Johann Georg Oules, Teilhaber der Firma Thomas und Oules.
- 1806 Das Herzogtum Berg wird an Napoleon abgetreten, der es seinem Schwager Joachim Murat schenkt und 1808 zum Großherzogtum erhebt.
- 1808 Das Großherzogtum Berg erhält am 14. November seine neue Zivilverfassung. „Die Gemeinden des Amtes Hückeswagen, nämlich Hückeswagen, Stadt, Berghauser Honschaft, Herdingsfelder Honschaft, Lüdorfer Honschaft und die große Honschaft werden durch sie zu einer „Munizipalität“ Hückeswagen „im Canton oder Kreis Lennep“ vereinigt.
- 1808 Johann Georg Oules wird ihr „Stadtdirektor“, und
- 1809-1814 ihr „Maire“. Ihm zur Seite stehen 2 Beigeordnete und 15 Munizipalräte, samt einem Verwaltungssekretär. Als solcher ist von
- 1808-1834 Karl Rittinghausen beschäftigt.
- 1815 Am 15. April: preußische Besitznahme des Herzogtums Berg.
21. April: Anheftung des preußischen Adlers am Rathaus.
Die Vereinigung von Stadt und Land löst sich zum Teil. Die „Samtgemeinde“ zerfällt wieder in Freiheit - auch „die Gemeinde Freiheit heißt es“ - und „die auswärtigen Honschaften“. Beide besitzen denselben Bürgermeister und einen gemeinsamen Gemeinderat, aber getrennte Etats, oder wie man es damals nannte „Budjets“.
- Gemeinsame Bürgermeister:**
- 1814-1834 Johann Arnold Johanny
- 1834-1840 Karl Rittinghausen, bisheriger Verwaltungssekretär
- 1840-1842 W. Wortmann
- 1842-1851 Joseph Schenk
- 1851-1863 Julius Wilhelm Wirth
- 1859 Die Freiheit Hückeswagen erhält Stadtrechte und eine eigene Vertretung auf Grund der preußischen Städteordnung für die Provinzen Rheinland und Westfalen im Jahre 1856. Bürgermeister Wirth wird daher nach Ablauf seiner zwölfjährigen Amtsperiode 1863 von den Vertretern der Stadt Hückeswagen nicht wiedergewählt. Damit fällt auch die Personalunion zwischen Stadt und Land von 1859 - 1863 auseinander. Es entstehen zwei selbständige Gemeinden. Die alte Landgemeinde unter Bürgermeister Wirth nimmt den Namen „Neuhückeswagen“ an, indem die Bezeichnung „Neu“ durchaus ungeschichtlich ist.

Bürgermeister der Stadt Hückeswagen sind:

- 1863-1872 Heinrich Gottfried Eschmann
- 1872 Otto Paulussen (kommissarisch mit der Verwaltung betraut).
- 1873 Rudolf Thomas (desgleichen)
- 1874-1906 Christian Langenfeld
- 1906-1910 Hugo Hagenkötter (unter ihm zum zweiten Male Personalunion mit der Landgemeinde, die mit seinem Tode wieder zerfällt)
- 1910-1920 Ludwig van Spankeren
- 1920 Den 15. Februar: Stadt- und Landgemeinde werden zur Gemeinde Hückeswagen vereinigt.

Ihre Bürgermeister sind:

- 1920-1933 Richard Leyhausen
- seit 1933 Albert Gimbel

Als Bürgermeister von Neuhückeswagen waren im Amt:

- 1863-1887 Julius Wilhelm Wirth, der am 10. August 1887 sein 50 jähriges Dienstjubiläum feiern konnte. (Von 1836 bis 1851 verwaltete er die Nachbargemeinde Wipperfürth).
- 1887-1910 Hugo Hagenkötter
- 1910-1920 Richard Leyhausen
- 1920 den 15. Februar: Die Gemeinde Hückeswagen entsteht. Bürgermeister van Spankeren scheidet aus dem Amt, Bürgermeister Leyhausen übernimmt die Verwaltung der Stadtgemeinde Hückeswagen.